



Legitim.ch

Historische Fakten: Der Churchill-Mythos wird endlich enthüllt

von [Legi-Team](#) | 11. Sep 2024

Nach Angaben des [National WWII Museum](#) hatte der Zweite Weltkrieg 45.000.000 zivile Tote, 15.000.000 Gefallene und 25.000.000 dauerhaft verwundete Soldaten zur Folge.

Dies wird von vielen Wissenschaftlern und Medienvertretern als „der gute Krieg“ bezeichnet.

So wie wir einen Gerichtsprozess nicht wirklich verstehen können, wenn wir nur die Verteidigung anhören, müssen wir auch die Anklage anhören, um zu einem möglichst genauen Schluss zu kommen, wer schuldig und wer unschuldig ist und wie eine solche Tragödie in Zukunft vermieden werden kann.

Ich möchte darlegen, dass der Zweite Weltkrieg in Wirklichkeit eine Geschichte von Gut gegen Böse ist. Kurz gesagt, böse Politiker auf jeder Seite, die Millionen von Menschen einberufen und Millionen von anderen ermorden, während die Zivilisten aller Länder gut bleiben.

Da es nicht an Menschen mangelt, die zu Recht das japanische Kaiserreich und die deutschen Nationalsozialisten verunglimpfen, möchte ich mich in erster Linie auf die Schurkerei eines Mannes konzentrieren, der laut [Cambridge University](#) der „größte Brite“ ist: Winston Churchill.

Beweisstück A: Die Hungerblockade

Winston Churchill schrieb ein Buch mit dem Titel [The World Crisis, 1911-1918](#). In diesem Buch fasst Churchill die britische Marinepolitik während des Ersten Weltkriegs zusammen, als Churchill Erster Lord der Admiralität war. (Vgl. [winstonchurchill.org](#)) Auf Seite 672 schreibt Churchill:

„Die britische Blockade behandelte ganz Deutschland wie eine belagerte Festung und strebte erklärtermaßen danach, die gesamte Bevölkerung – Männer, Frauen und Kinder, Alte und Junge, Verwundete und Gesunde – auszuhungern und zu unterwerfen.“

Beachten Sie, dass Churchill nicht sagte: „So werden wir den Kaiser leiden lassen und beweisen, dass wir in diesem Konflikt die Guten sind, indem wir unschuldige Menschen schützen. Wir guten Menschen müssen zwischen bösen Deutschen und unschuldigen Deutschen unterscheiden“. Der Kaiser wurde natürlich gedemütigt, aber er wurde nie ermordet und lebte nach Kriegsende in einem Herrenhaus in den Niederlanden, wo er 1941 im Alter von 82 Jahren starb. (Vgl. [History](#))

Laut dem Historiker Martin Gilbert, der Churchill in seinem Buch [The First World War: A Complete History](#) in einem sehr positiven Licht darstellt, wird die Zahl der zivilen Todesopfer durch die britische Blockade auf 762.106 geschätzt.

Viele Menschen hätten voraussagen können, dass eine solche protektionistische Politik die deutsche Wirtschaft ankurbeln würde, da Deutschland nun mehr Menschen im Inland beschäftigen müsste, was den Multiplikatoreffekt des Geldes bewirken sollte. Aber natürlich ist das Gegenteil der Fall. Wenn ein Staat eine Gruppe von Menschen zwangsweise daran hindert, einen für beide Seiten vorteilhaften Handel zu treiben, leiden die Menschen darunter und sterben häufig.

Beweisstück B: Giftgas und biologische Kriegsführung

Am 12. Mai 1919 verfasste Winston Churchill ein Memorandum des Kriegsministeriums, in dem er schreibt: (Vgl. [America's National Churchill Museum](#))

„Ich verstehe die Zimperlichkeit in Bezug auf den Einsatz von Gas nicht ... Ich bin sehr dafür, Giftgas gegen unzivilisierte Stämme einzusetzen. Die moralische Wirkung sollte so gut sein, dass der Verlust von Menschenleben auf ein Minimum reduziert wird. Es ist nicht notwendig, nur die tödlichsten Gase zu verwenden: es können Gase verwendet werden, die große Unannehmlichkeiten verursachen und einen lebhaften Schrecken verbreiten würden, und doch würden sie bei den meisten Betroffenen keine ernsthaften dauerhaften Auswirkungen hinterlassen.“

Würden Sie einen Freund in Ihrem Leben haben, der Giftgas gegen Menschen einsetzt, die er für unzivilisiert hält, um einen lebendigen Terror zu verbreiten? Jeder von uns würde zu Recht wegen Körperverletzung ins Gefängnis kommen, wenn er Giftgas gegen einen Nichtangreifer einsetzen würde. Dennoch wird Churchill immer noch als respektabler Staatsmann gefeiert, obwohl niemand von uns dieses Verhalten von irgendeiner anderen Person in seinem Privatleben akzeptieren würde.

1942 plante die Versuchsanstalt des britischen Kriegsministeriums, die deutsche Zivilbevölkerung mit dem tödlichen Milzbrand zu infizieren, indem sie zunächst Tiere vergiftete, in der Hoffnung, dass die deutschen Lebensmittelvorräte tödlich werden würden. So berichtet die [BBC](#) in einem Artikel über die „Insel des Todes“ vor der schottischen Küste:

Die Wahrheit war, dass die Insel Gruinard während des Zweiten Weltkriegs Schauplatz eines geheimen Versuchs des Vereinigten Königreichs war, Milzbrand, eine tödliche bakterielle Infektion, als Waffe einzusetzen... Das Projekt mit der Bezeichnung „Operation Vegetarier“ begann unter Paul Fildes, dem damaligen Leiter der biologischen Abteilung von Porton Down, einer Militäreinrichtung in Wiltshire, England, die heute noch existiert... Der Plan war, Leinsamenkuchen mit Milzbrandsporen zu infizieren und sie per Flugzeug auf Viehweiden in Deutschland abzuwerfen. Die Kühe sollten die Kuchen fressen und an Milzbrand erkranken, ebenso wie diejenigen, die das infizierte Fleisch verzehrten. Milzbrand ist ein natürlich vorkommender, aber tödlicher Organismus... Der vorgeschlagene Plan hätte die deutsche Fleischversorgung dezimiert und eine landesweite Milzbrandverseuchung ausgelöst, die eine enorme Zahl von Todesopfern gefordert hätte.“

Diejenigen, die im Namen der Zivilisation, der Wahrheit und der Freiheit kämpfen, müssen der Welt zeigen, dass sie sich von den „Bösen“ unterscheiden, indem sie ausdrücklich zwischen Schuldigen und Unschuldigen unterscheiden. Churchill unternahm keine solchen Schritte, um zwischen der deutschen Zivilbevölkerung und den zentralen Figuren des nationalsozialistischen Staates (Hitler, Hess, Göring, Eichmann, Goebbels usw.) zu unterscheiden.

Beweisstück C: Die Entheimatungspolitik

Da die Geschichte des Zweiten Weltkriegs in ihrer karikaturistischen Version beschrieben wird, in der die Nationalsozialisten wild entschlossen sind, den Planeten Erde zu übernehmen und alle nicht blauäugigen, blondhaarigen Menschen zu töten, kann man verzeihen, wenn man nicht weiß, dass es Churchills Regierung

war, die im Mai 1940 mit der Bombardierung der Zivilbevölkerung begann, während die deutsche Bombardierung Londons erst im September 1940 stattfand. (Vgl. [BBC](#))

Der Vordenker hinter Winston Churchills Politik der zivilen Bombardierung war der deutsche Einwanderer, Physiker und wissenschaftliche Berater Frederick Lindemann, 1st Viscount Cherwell. Lindemann gründete die S-Branch (Statistical Branch), eine esoterische Gruppe von Akademikern, die Premierminister Churchill regelmäßig berieten und schließlich der Auslöser für die britische „Dehousing“-Politik in Bezug auf die deutsche Zivilbevölkerung waren. (Vgl. [Wikipedia](#))

Diese „Dehousing“-Politik wurde von Charles Percy Snow erläutert, dessen Position in Churchills Kabinett von [Britannica](#) als „wissenschaftlicher Berater der britischen Regierung“ während des Zweiten Weltkriegs beschrieben wurde. 1961 veröffentlichte die [Harvard University](#) Snow's Science and Government, eine Reihe von Vorlesungen, die Snow in Harvard hielt und in denen er die internen Abläufe der britischen Politik von 1939 bis 1945 beschrieb. Auf Seite 48 der Niederschrift der Vorlesung behauptet Snow:

„...[D]as Dokument über die Bombardierung ging an die führenden Wissenschaftler der Regierung. Es beschrieb in quantitativer Hinsicht die Auswirkungen einer britischen Bombenoffensive auf Deutschland in den nächsten achtzehn Monaten (etwa März 1942-September 1943). In dem Papier wurde eine strategische Politik festgelegt. Die Bombardierung muss im Wesentlichen gegen deutsche Arbeiterhäuser gerichtet sein. Mittelklassehäuser haben zu viel Platz rundherum und sind daher zwangsläufig Bombenverschwendung; Fabriken und „militärische Ziele“ waren schon lange vergessen, außer in offiziellen Bulletins, da sie viel zu schwer zu finden und zu treffen waren. Das Papier behauptete, dass es bei einer totalen Konzentration der Kräfte auf die Herstellung und den Einsatz von Bombenflugzeugen möglich wäre, in allen größeren Städten Deutschlands (d.h. solchen mit mehr als 50.000 Einwohnern) 50 Prozent aller Häuser zu zerstören“.

Die strategische Bombenpolitik wurde auch von J.M. Spaight, dem stellvertretenden Generalsekretär des Luftministeriums, in seinem Buch [Bombing Vindicated](#) von 1944 erläutert:

„Die Vergeltung war uns sicher, wenn wir den Krieg nach Deutschland tragen würden... Doch weil wir an der psychologischen Wirkung der propagandistischen Verzerrung der Wahrheit darüber, dass wir es waren, die die strategische Offensive begonnen haben, zweifelten, haben wir uns gescheut, unserer großen Entscheidung vom Mai 1940 die Publizität zu geben, die sie verdiente. Das war sicherlich ein Fehler. Es war ein großartiger Beschluss. Sie war ebenso heldenhaft und aufopferungsvoll wie die Entscheidung Russlands, die Politik der ‚verbrannten Erde‘ zu übernehmen... Sie hätte uns nur dann moralisch schaden können, wenn sie mit dem Eingeständnis gleichzusetzen wäre, dass wir die ersten waren, die Städte bombardierten.“

1979 veröffentlichte der britische Journalist und Militärgeschichtler Max Hastings (Auslandskorrespondent der BBC, Chefredakteur des Daily Telegraph und Herausgeber des Evening Standard) das Buch [Bomber Command: The Myths and Reality of the Strategic Bombing Offensive 1939-45](#). Auf Seite 127-8 zitiert Hastings das Cherwell-Memorandum (auch bekannt als Lindemann-Memorandum), das er Premierminister Churchill im März 1942 übergab. Das Memorandum lautet wie folgt:

„Das Folgende scheint eine einfache Methode zu sein, um abzuschätzen, was wir durch die Bombardierung Deutschlands erreichen könnten. Sorgfältige Analysen der Auswirkungen von Angriffen auf Birmingham, Hull und anderswo haben gezeigt, dass im Durchschnitt eine Tonne Bomben, die auf ein bebautes Gebiet abgeworfen wird, 20-40 Wohnungen zerstört und 100-200 Menschen aus ihren Häusern und Wohnungen vertreibt.

Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass wir mit fast 14 Einsätzen pro produziertem Bomber rechnen können. Die durchschnittliche Tragfähigkeit der Bomber, die wir in den nächsten fünfzehn Monaten herstellen werden, wird etwa drei Tonnen betragen. Daraus folgt, dass jeder dieser Bomber während seiner Lebensdauer etwa vierzig Tonnen Bomben abwerfen wird. Wenn diese auf bebauten Gebieten abgeworfen werden, machen sie 4.000-8.000 Menschen obdachlos.

Im Jahr 1938 lebten über 22 Millionen Deutsche in achtundfünfzig Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern, die mit moderner Ausrüstung leicht zu finden und zu treffen sein dürften. Unsere Prognose für die Zahl der

schweren Bomber (einschließlich Wellingtons) bis Mitte 1943 liegt bei etwa 10.000. Wenn auch nur die Hälfte der Gesamtlast von 10.000 Bombern auf die bebauten Gebiete dieser achtundfünfzig deutschen Städte abgeworfen würde, würde die große Mehrheit ihrer Einwohner (etwa ein Drittel der deutschen Bevölkerung) aus Haus und Hof vertrieben.

Untersuchungen scheinen zu zeigen, dass die Zerstörung des eigenen Hauses der Moral am meisten schadet. Die Menschen scheinen sich mehr daran zu stören als daran, dass ihre Freunde oder sogar Verwandte getötet werden. In Hull gab es Anzeichen für eine Anspannung, obwohl nur ein Zehntel der Häuser abgerissen wurde. Ausgehend von den oben genannten Zahlen könnten wir in jeder der achtundfünfzig deutschen Großstädte zehnmal so viel Schaden anrichten. Es besteht kaum ein Zweifel, dass dies den Geist der Menschen brechen würde.

Unsere Berechnung geht natürlich davon aus, dass wir tatsächlich die Hälfte unserer Bomben in bebaute Gebiete bringen. Andererseits ist die versprochene große amerikanische Produktion (6.000 schwere Bomber im fraglichen Zeitraum) nicht berücksichtigt. Ebenso wenig wurden die unvermeidlichen Schäden an Fabriken, Kommunikationseinrichtungen usw. in diesen Städten und die Brandschäden berücksichtigt, die wahrscheinlich durch den Zusammenbruch der öffentlichen Dienste noch verstärkt werden.“

Beweisstück D: Vorsätzliche Provokation der Bombardierung Großbritanniens

In [*The Complete War Memoirs of Charles de Gaulle*](#), der damals Vorsitzender des französischen Nationalkomitees war, wird die Haltung Churchills angesprochen, nachdem der britische Staat die Bombardierung von Zivilisten eingeleitet hatte, ohne dass der deutsche Staat monatelang darauf reagierte. Auf Seite 104 seiner Memoiren schreibt de Gaulle:

„Unter den Menschen gingen viele in ihrem Wunsch, aus einer fast unerträglichen Spannung herauszukommen, so weit, laut zu sagen, dass sie wünschten, der Feind würde den Angriff wagen. Vor allem für Mr. Churchill war das Warten schwer zu ertragen. Ich sehe ihn noch vor mir, wie er an einem Augusttag in Chequers die Fäuste in den Himmel reckte und rief: „Sie werden also nicht kommen! ‚Haben Sie es so eilig‘, sagte ich zu ihm, ‚Ihre Städte in Schutt und Asche gelegt zu sehen?‘ Sehen Sie“, antwortete er, „die Bombardierung von Oxford, Coventry und Canterbury wird in den Vereinigten Staaten eine solche Welle der Empörung auslösen, dass sie in den Krieg eintreten werden!“

Churchill wusste um die Folgen seiner Entvölkerungspolitik für die britische Zivilbevölkerung und verfolgte sie dennoch unerbittlich.

Beweisstück E: Frankreichs Pearl Harbor alias Operation Catapult

Am 3. Juli 1940 leitete Churchill die Operation Catapult ein, bei der die Briten gezielt französische Marineschiffe vor der Küste Algeriens bombardierten, was zum Tod von 1 297 französischen Soldaten führte.

Nach Angaben der [International Churchill Society](#):

„Im Sommer 1940 stand Winston Churchill vor einem schrecklichen Dilemma. Frankreich hatte gerade kapituliert und nur der Ärmelkanal stand zwischen den Nazis und Großbritannien. Deutschland stand kurz davor, die gesamte französische Flotte, eine der größten der Welt, zu beschlagnahmen. Mit diesen Schiffen in den Händen könnte Hitlers Drohung, in Großbritannien einzumarschieren, Wirklichkeit werden. Churchill musste eine Entscheidung treffen. Er konnte entweder den Versprechungen der neuen französischen Regierung vertrauen, dass sie ihre Schiffe niemals an Hitler ausliefern würde. Oder er konnte dafür sorgen, dass die Schiffe nie zur deutschen Marine kamen, indem er sie selbst zerstörte.“

Beweisstück F: Dresden

Arthur Harris war ein britischer Luftwaffenoffizier, den die [Britannica](#) als die Person bezeichnet, „die die ‚Sättigungsbombardierung‘ initiierte und leitete, die von der Royal Air Force während des Zweiten Weltkriegs über Deutschland ausgeführt wurde.“ In seinen Memoiren [Bomber Offensive](#) geht Harris auf die Kontroverse um Dresden ein, wo die Alliierten eine Stadt mit 630.000 Deutschen bombardierten und dabei in zwei Tagen etwa 25.000 Menschen töteten: (Vgl. [AF History](#))

„Ein Angriff in der Nacht vom 13. auf den 14. Februar mit etwas mehr als 800 Flugzeugen, die in zwei Abschnitten bombardiert wurden, um die Nachtjäger vor dem zweiten Angriff zu zerstreuen und am Boden zu halten, war in seiner Wirkung fast so überwältigend wie die Schlacht um Hamburg, obwohl die verwüstete Fläche – 1600 Hektar – wesentlich kleiner war; es gab offenbar einen Feuer-Typhon, und die Auswirkungen auf die deutsche Moral, nicht nur in Dresden, sondern in weit entfernten Teilen des Landes, waren äußerst schwerwiegend. Die Amerikaner führten an den nächsten beiden Tagen zwei leichte Angriffe bei Tageslicht durch. Ich weiß, dass die Zerstörung einer so großen und prächtigen Stadt in diesem späten Stadium des Krieges selbst von vielen Leuten als unnötig angesehen wurde, die zugeben, dass unsere früheren Angriffe genauso gerechtfertigt waren wie jede andere Kriegsoperation. Ich will hier nur sagen, dass der Angriff auf Dresden damals von viel wichtigeren Leuten als mir als militärische Notwendigkeit angesehen wurde, und dass, wenn ihr Urteil richtig war, dieselben Argumente gelten müssen, die ich in einem früheren Kapitel dargelegt habe, in dem ich sagte, was ich über die Ethik der Bombardierung insgesamt denke... Zwischen ein- und zweitausend Hektar wurden in Dresden, Bremen, Duisburg, Essen, Frankfurt am Main, Hannover, München, Nürnberg, Mannheim-Ludwigshafen und Stuttgart verwüstet. Als Hinweis darauf, was dies bedeutet, sei erwähnt, dass in London etwa 600, in Plymouth etwa 400 und in Coventry etwas mehr als 100 Hektar während des Krieges durch feindliche Flugzeuge zerstört wurden.“

Jeder, der sich als Befürworter des Lebens betrachtet, muss den Massenmord an der Zivilbevölkerung und die Zerstörung von Städten so spät im Krieg (Februar 1945) ohne Wenn und Aber ablehnen. Ja, ich stimme zu, dass der Fötus ein Lebewesen ist, genauso wie die deutsche Zivilbevölkerung.

Jeder, der behauptet, gegen „Ungleichheit“ zu sein, muss anerkennen, dass es keine größere Ungleichheit gibt, als wenn ein lebender Mensch einen anderen Menschen ermordet. Ja, es ist ungleich, wenn jemandem ein niedriger Lohn gezahlt wird, aber die ultimative Ungleichheit besteht im Massenmord an Zivilisten in Kriegszeiten.

Colonel Carla Coulsons Forschung am [Canadian Forces College](#) schätzt, dass:

„600.000 deutsche Männer, Frauen und Kinder starben durch die direkten Bombenangriffe auf deutsche Städte während des Krieges (1939-1945); viele Tausend weitere wurden verwundet und verstümmelt. Millionen von Menschen wurden obdachlos. Bei der Durchführung der Bombenkampagne verlor das britische Commonwealth 55.573 Flugzeugbesatzungen, von denen 18 % Kanadier waren, und nur jeder dritte Mann überlebte seinen Einsatz im Bomber Command, der 30 Missionen entsprach.“

Beweisstück G: Undemokratisch und mit Tyrannen verbündet

Im Mai 1940 trat Premierminister Neville Chamberlain nach dem „Narvik-Debakel“ zurück, (vgl. [YouTube](#)) und Winston Churchill wurde ernannt – nicht durch eine Volksabstimmung, sondern durch einen Akt der Oligarchen im Parlament. (Vgl. [Britannica](#))

Bei allem, was wir von Akademikern und der Konzernpresse über „Bedrohungen der Demokratie“ hören, sollte man meinen, dass Churchills Herrschaft mit etwas mehr Skepsis betrachtet wird.

Zur Erinnerung: Die „gute Seite im guten Krieg“ wurde angeführt von dem nicht gewählten Joseph Stalin, dem nicht gewählten Winston Churchill, dem nicht gewählten Charles de Gaulle und Franklin Roosevelt, der, als er gewählt wurde, 117.000 Menschen japanischer Abstammung entführte und in Internierungslager schickte (vgl. [Wikipedia](#)) und das Gold der Nation per Exekutivbefehl beschlagnahmte. (Vgl. [Wikipedia](#))

Roosevelt und Harry Truman, häufige Helden derer, die sich rühmen, die Demokratie zu unterstützen, beteiligten sich auch an einer eigenen Massenmordkampagne in Japan. Laut dem ehemaligen Verteidigungsminister Robert S. McNamara in seinem Dokumentarfilm *The Fog of War*:

„Die Verhältnismäßigkeit sollte eine Leitlinie im Krieg sein. Die Tötung von 50 bis 90 Prozent der Bevölkerung in 67 japanischen Städten und die anschließende Bombardierung mit zwei Atombomben ist in den Augen einiger Menschen nicht verhältnismäßig im Hinblick auf die Ziele, die wir zu erreichen versuchten.“

Um es klar zu sagen: Ich bin ein Libertärer, der glaubt, dass Demokratie die Volksherrschaft der Unwissenden ist. Der Grund, warum wir gute Computer, Fernseher, Kühlschränke und NBA-Spieler haben, ist nicht, dass es ein landesweites Referendum zu diesen Themen gab. Der Grund, warum wir eine Zivilisation haben, liegt darin, dass die Menschen sich auf freiwillige Verträge, freiwillige Gewinnanreize und das Eiserne Gesetz der Oligarchie innerhalb der Arbeitsteilung eingelassen haben. (Vgl. [Libertarian Institute](#))

Der Punkt ist, dass diejenigen, die ihre Weltanschauung darauf gründen, dass die Demokratie (Neokonservative und Demokraten, vgl. [YouTube](#)) ein Gut an und für sich ist, Winston Churchill vergöttern.

Beweisstück H: Absicht des kontinentalen Monopols

Es gibt einen guten Grund, warum Gerichte den Vorsatz berücksichtigen. Es kommt zum Beispiel auf die Denkweise der betreffenden Person an: Hat eine Person versehentlich einen Fußgänger mit dem Auto angefahren und getötet (fahrlässige Tötung), oder hat sie monatelang geplant, jemanden zu ermorden, indem sie ihn mit dem Auto anfuhr (vorsätzliche Tötung)?

Welche Absichten verfolgte Churchill während dieses Krieges? Wollte er die Zivilisation vor der Barbarei retten (indem er sich mit Joseph Stalin verbündete, der in den 1930er Jahren Millionen von Menschen im ukrainischen Holodomor tötete) oder wollte er seine eigene institutionelle Macht ausbauen? (Vgl. [HREC](#))

In einem Buch mit dem Titel [Churchill: A Life](#) des Historikers Martin Gilbert zitiert der Autor Churchill in einem Gespräch mit Lord Londonderry, dem Vorsitzenden des House of Lords, am 4. Mai 1935:

Londonderry: „Ich würde gerne aus Ihrem Kopf bekommen, was eine starke antideutsche Besessenheit zu sein scheint.“ Churchill: „[Sie irren], wenn Sie annehmen, dass ich eine antideutsche Besessenheit habe... Die britische Politik besteht seit vierhundert Jahren darin, sich der stärksten Macht in Europa entgegenzustellen, indem man eine Kombination anderer Länder zusammenstellt, die stark genug sind, um dem Tyrannen die Stirn zu bieten. Manchmal ist es Spanien, manchmal die französische Monarchie, manchmal das französische Kaiserreich, manchmal Deutschland. Ich habe keinen Zweifel daran, wer es jetzt ist. Aber wenn Frankreich sich anschickt, die Oberherrschaft über Europa zu beanspruchen, würde ich mich ebenso bemühen, mich ihm entgegenzustellen. Auf diese Weise haben wir über die Jahrhunderte hinweg unsere Freiheiten bewahrt und unser Leben und unsere Macht erhalten.“

Churchill vertrat privat nicht den Standpunkt, dass die Nationalsozialisten ein einzigartiges Übel seien, sondern dass er gegen jeden Konkurrenten der britischen Macht Krieg führen würde, selbst wenn er dafür Millionen von unschuldigen Menschen einberufen und töten müsste. Churchill nahm die Tyrannei der realen Welt in Kauf, um eine hypothetische Tyrannei zu bekämpfen. Churchill war der verrückte Ex-Freund, der seine Ex-Freundin lieber umbringen würde, als sie mit einem anderen Mann zu sehen.

Beweisstück I: Ergebnisse

Am 1. September 1939 überfiel das nationalsozialistische Regime Polen nach einem Streit um die Stadt Danzig, die Deutschland zwanzig Jahre zuvor in Versailles abgenommen worden war. Die Bevölkerung dieser Küstenstadt bestand zu 95 % aus Deutschen, und wir haben allen Grund zu der Annahme, dass diese Menschen es vorgezogen hätten, mit Deutschland wiedervereinigt zu werden, anstatt eine Minderheit in Polen zu bleiben. (Vgl. [Wikipedia](#))

Hier der Wortlaut der Kriegserklärung Neville Chamberlains vom 3. September 1939 an Deutschland zwei Tage später: (Vgl. [The Guardian](#))

„Heute morgen übergab der britische Botschafter in Berlin der deutschen Regierung eine abschließende Mitteilung, in der es heißt, dass zwischen uns der Kriegszustand herrschen würde, wenn wir nicht bis 11 Uhr von ihnen hören, dass sie bereit sind, ihre Truppen sofort aus Polen abzuziehen. Ich muss Ihnen jetzt mitteilen, dass wir keine solche Zusage erhalten haben und dass sich dieses Land folglich im Krieg mit Deutschland befindet.“

Der im Namen der polnischen Unabhängigkeit geführte Krieg endete mit 7,1 Millionen toten Polen und der sowjetischen Besatzung Polens. (Vgl. [Wikipedia](#))

Eine echte Kriegsgarantie für Polen gab es nie, da das bolschewistische Regime am 17. September 1939 in Polen einmarschierte und Großbritannien Moskau nicht den Krieg erklärte. Es war ein Versprechen, nur gegen Deutschland, den größten Rivalen von Churchills Reich, Krieg zu führen.

In seinen 1948 erschienenen Memoiren [The Gathering Storm](#) (Der aufkommende Sturm) reflektiert Churchill über die Kosten des Konflikts und die nachteiligen Auswirkungen auf den europäischen Kontinent:

„Eines Tages erzählte mir Präsident Roosevelt, dass er öffentlich nach Vorschlägen fragte, wie der Krieg genannt werden sollte. Ich sagte sofort: „Der Unnötige Krieg“. Nie war ein Krieg leichter zu beenden als der, der gerade das zerstört hat, was von der Welt durch den vorangegangenen Kampf übrig geblieben war. Die menschliche Tragödie erreicht ihren Höhepunkt in der Tatsache, dass wir nach all den Anstrengungen und Opfern von Hunderten von Millionen von Menschen und den Siegen der gerechten Sache immer noch keinen Frieden oder keine Sicherheit gefunden haben und dass wir in den Fängen von noch schlimmeren Gefahren liegen als denen, die wir überwunden haben.“

Viele werden sagen: „Die Lehre aus dem Zweiten Weltkrieg lautet: Niemals beschwichtigen! Genau das hat Chamberlain in München getan, als er sich weigerte, dem Nationalsozialismus wegen des Einmarsches in das Sudetenland den Krieg zu erklären.“

Das Sudetenland machte etwa ein Fünftel der Fläche der neu geschaffenen Tschechoslowakei aus und bestand hauptsächlich aus germanischen Völkern. (Vgl. [Britannica](#)) Nach dem Zweiten Weltkrieg stand die gesamte Tschechoslowakei unter sowjetischer Besatzung. (Vgl. [Wikipedia](#)) Wenn ein Fünftel der Unabhängigkeit eines Landes verletzt wird, müssen wir den Krieg erklären, aber wenn die Unabhängigkeit des gesamten Landes verletzt wird, können wir scheinbar beschwichtigen.

Aus dem Beispiel des Zweiten Weltkriegs lassen sich zahlreiche Lehren ziehen, die Organisationen wie das Council on Foreign Relations niemals anerkennen werden. Dazu gehören:

1. Kriegsgarantien bieten kleinen Gruppen einen Anreiz, Kriege zu provozieren, da einige wenige Oligarchen auf Kosten der Bevölkerung, die sie vorgeben zu schützen, vom Krieg profitieren können. Denken Sie daran, wie die Macht, das Ansehen und der soziale Status von Volodymyr Zelensky drastisch gestiegen sind, während Hunderttausende von Ukrainern leiden mussten. Gerade die Menschen, denen Sie angeblich helfen wollen (wie die Polen), können darunter am meisten leiden.

2. Die ultimative Kontrolle und das Gleichgewicht in einer zivilisierten Gesellschaft ist die Freiheit, sich von schlechten Akteuren zu distanzieren. Die Regierungen aller Kampfgebiete waren nicht mit einer solchen Einschränkung konfrontiert. Sie setzten versklavte Soldaten (Wehrpflichtige) ein und finanzierten ihre Operationen mit Steuern und von einer Zentralbank gedrucktem Geld. Das bedeutet, dass Menschen, die sich den von der Regierung provozierten massenmörderischen Konflikten widersetzen, per Gesetz dienen mussten und die Operationen finanzieren mussten, um nicht ins Gefängnis zu kommen. Wenn die Regierungen uns wirklich repräsentieren, sollten sie gerne zulassen, dass wir sie genauso freiwillig finanzieren wie Amazon oder die katholische Kirche.

3. Imperien werden durch Expansion zerstört. In den Weltkriegen fielen das österreichisch-ungarische Reich, das Osmanische Reich, das russische Zarenreich, zwei deutsche Reiche (Kaiser und Hitler), Hirohitos japanisches Reich und das britische Empire. Wenn ein Imperium seine Reichweite ausdehnt, werden auch seine Verpflichtungen größer, und es muss mehr Steuern zahlen oder mehr Geld drucken, um sich zu erhalten. Sie werden sozusagen „zu dünn gesät“, setzen das Militär falsch ein, verlieren die Unterstützung durch die öffentliche Meinung und hören auf zu existieren.

4. Wir können mit den Bösewichten reden. Die Alliierten reichten dem bolschewistischen Führer Joseph Stalin in Jalta die Hand, und Richard Nixon reichte Mao Zedong in China die Hand, aber die Leute sagen ohne Umschweife, dass man mit Wladimir Putin und Xi Jinping nicht reden kann, um eine Entspannung zu erreichen. Wenn die Regierung der Vereinigten Staaten die Freiheitsrechte des amerikanischen Volkes verletzt, müssen wir immer ruhig bleiben und dürfen uns nicht aufregen. Aber wenn eine vermeintlich fremde Regierung möglicherweise unsere Freiheiten verletzt, müssen wir Masseneinberufungen und Massenbombardierungen von Zivilisten befürworten, um unsere Lebensweise zu schützen.

5. Es wird uns immer wieder gesagt, was es kostet, wenn wir „beschwichtigen“ oder uns nicht am Massenmord an unschuldigem Leben beteiligen. Aber bedenken Sie all die Schattenseiten des Krieges: Massentod, Versklavung (Wehrpflicht), Verstümmelung, PTBS, militärische Besetzung und Sachbeschädigung in unvorstellbarem Ausmaß.

6. Kriege sind von Natur aus chaotisch und ihre Ergebnisse lassen sich oft nicht vorhersagen. Nur wenige Soldaten und Zivilisten konnten vorhersehen, dass halb Europa fünfundvierzig Jahre lang vom bolschewistischen Regime besetzt sein würde, dass ein Kalter Krieg ausbrechen würde, in dem die Menschen aus Angst vor einem atomaren Schlagabtausch wie auf Eiern liefen, und dass in Korea, Vietnam, Afghanistan und Mittelamerika Stellvertreterkriege mit Massensterben geführt würden.

Ein Geschenk

[Psychology Today](#) definiert einen Sektenführer als „einen charismatischen Führer, der jenseits jeder sinnvollen Rechenschaftspflicht zum Objekt der Verehrung wird und als Quelle der Wahrheit, Macht und Autorität zum bestimmenden Element der Gruppe wird.“

Wenn ein Mann in einer Hütte Ihnen befiehlt, eine unschuldige Person in seinem Namen zu ermorden, wird er zu Recht als psychopathischer Verrückter angesehen. Aber aus irgendeinem Grund – vielleicht liegt es daran, dass Regierungen die Schulpflicht monopolisieren – stößt es selten auf Skepsis und oft sogar auf Bewunderung, wenn militärische Befehlshaber ihren Untergebenen befehlen, einen Massenmord an unschuldigen Menschen zu begehen.

Die Tatsache, dass die Menschen nicht bereit oder in der Lage sind, Winston Churchill als Sektenführer zu sehen, der schreckliche Verbrechen begangen hat, qualifiziert ihn als Sektenführer, falls es je einen gegeben hat. Wir bekommen selten eine intellektuelle Verteidigung von Churchill-Anhängern, die auf meine obigen Punkte eingeht. Stattdessen werden wir mit typischen sektenähnlichen emotionalen Antworten wie „Sie müssen Hitler lieben“ oder „Churchill hat den Westen gerettet, ja, ein Mann!“ oder dem Klassiker „Wir würden alle Deutsch sprechen, wenn Sie das Sagen hätten.“ behandelt.

Den Churchill-Anhängern mache ich das Geschenk, nach dem sie sich so oft sehnen: Ablehnung des Nationalsozialismus:

Der Nationalsozialismus beinhaltet eine institutionalisierte Aggression gegen Privateigentum und Verträge zwischen einwilligenden Erwachsenen, während Menschen nach willkürlichen Merkmalen beurteilt werden, und ist daher bis in seine Grundprinzipien hinein böse.

In der Praxis haben die Nationalsozialisten Zivilisten in Warschau, Rotterdam und London bombardiert und dann am 11. Dezember 1941 Amerika den Krieg erklärt. (Vgl. [Jewish Virtual Library](#)) Wie böse eine ihrer führenden Persönlichkeiten war, zeigt sich hier. Am 26. März 1942 schrieb der Propagandaminister Joseph Goebbels in sein [Tagebuch](#):

„Beginnend mit Lublin werden die Juden im Generalgouvernement jetzt nach Osten evakuiert. Das Verfahren ist ziemlich barbarisch und soll hier nicht näher beschrieben werden. Von den Juden wird nicht viel übrig bleiben. Im großen und ganzen kann man sagen, daß etwa 60 Prozent von ihnen liquidiert werden müssen, während nur etwa 40 Prozent zur Zwangsarbeit verwendet werden können.“

Die Nationalsozialisten rechtfertigten den Massenmord und die Versklavung unschuldiger Menschen, während sie Städte bombardierten, deren Bau Jahrhunderte gedauert hatte, und damit gegen den Grundsatz der Nichtangriffsfähigkeit verstießen. Sie sind unbestreitbar Schurken der Geschichte.

Ein Weg nach vorn

Ich bin zwar sehr erfreut zu hören, dass die Menschen die Hamas und die israelischen Verteidigungskräfte wegen ihrer Tötung unschuldiger Menschen ablehnen, aber wir Erben der westlichen Zivilisation müssen mit zweierlei Maß messen und uns gleichermaßen gegen den wahllosen Massenmord an Zivilisten wenden. Ja, die Black-Lives-Matter-Unruhen von 2020 waren ungerechtfertigt und zerstörerisch, aber nichts ist vergleichbar mit den Verbrechen von Staaten mit Militärs, die ein gesetzlich anerkanntes Gewaltmonopol haben.

Jedes Verbrechen des Westens (Sklaverei, Massaker an den amerikanischen Ureinwohnern, Rassentrennung usw.) ist unmoralisch, weil es eine Person oder eine Gruppe von Menschen betrifft, die Gewalt gegen Nicht-Angreifer ausübt. Allzu oft steht bei diesen Gräueltaten die Ethnie oder Nationalität des Opfers oder des Täters im Vordergrund, während die Taten insofern unmoralisch sind, als sie Gewalt gegen Nicht-Angreifer auslösen.

Die Helden der Geschichte sind nicht Politiker, die das Recht beanspruchen, über Millionen von Fremden zu herrschen, sondern Unternehmer und Arbeiter, die den freiwilligen Sektor nutzten, um das Leben der Menschen im Alltag zu verbessern. Cornelius Vanderbilt senkte den Preis für Reisen mit dem Dampfschiff drastisch von 7 Dollar auf sechs Cent und verschaffte damit dem Durchschnittsbürger Zugang, den sich seine Vorfahren niemals hätten vorstellen können. (Vgl. [Manhattan Institute](#)) Steve Jobs und die Mitarbeiter von Apple spielten eine zentrale Rolle dabei, dem Durchschnittsbürger den Zugang zu frei verfügbarer Kommunikation mit Menschen auf der ganzen Welt zu ermöglichen und ihn gleichzeitig in die Lage zu versetzen, sich mit Hilfe dieser leicht verständlichen Technologie weiterzubilden. (Vgl. [Computerworld](#)) Die Gebrüder Wright gaben dem Durchschnittsmenschen die Möglichkeit, Teile der Welt zu sehen, von denen Könige und Königinnen der Vergangenheit nicht einmal zu träumen gewagt hätten. (Vgl. [History](#))

Wir sollten keine primitiven moralischen Relativisten sein, die die Moral nur dann anwenden, wenn sie uns passt. Lasst uns nicht mit zweierlei Maß messen, wenn es um Gewalt geht, und eine echte Pro-Leben- und Anti-Kriegs-Position ohne Umschweife einnehmen.

Quelle: [Libertarian Institute](#)